



Konzert der Bürgermusik Rankweil
Foto: Peter Loretz

Wo man singt und spielt, da lass dich nieder

So bunt und vielfältig wie das Leben sind die musikalischen und gesanglichen Beiträge in unserer Gemeinde. Viele nehmen den 22. November, den **Gedenktag der hl. Cäcilia** – sie ist die Patronin der Kirchenmusik – zum Anlass für ein Konzert oder die Jahreshauptversammlung des Chores. Für uns ist das **Herbstkonzert der Bürgermusik Rankweil** willkommener Anlass, allen herzlich zu danken, die durch ihr Singen, ihr Instrument unsere Gottesdienste, unser Miteinander bereichern.

Danke liebe Kantorinnen, Organisten, Gitarristen, Chorsänger/innen und Musikant/innen, **dass ihr eure Talente einbringt** und so Gemeinschaft fördert und viele Feiern erst zum Fest werden lasst.

Christkönigssonntag

1. Lesung: Ez 34,11-12.15-17a

2. Lesung: 1 Kor 15,20-26.28

Evangelium: Mt 25,31-46

**Was ihr für einen meiner geringsten Brüder getan habt, das habt ihr mir getan.
(Mt 25,40)**

In jener Zeit sprach Jesus zu seinen Jüngern: Wenn der Menschensohn in seiner Herrlichkeit kommt und alle Engel mit ihm, dann wird er sich auf den Thron seiner Herrlichkeit setzen. Und alle Völker werden vor ihm versammelt werden und er wird sie voneinander scheiden, wie der Hirt die Schafe von den Böcken scheidet. Er wird die Schafe zu seiner Rechten stellen, die Böcke aber zur Linken. Dann wird der König denen zu seiner Rechten sagen: Kommt her, die ihr von meinem Vater gesegnet seid, empfangt das Reich als Erbe, das seit der Erschaffung der Welt für euch bestimmt ist! Denn ich war hungrig und ihr habt mir zu essen gegeben; ich war durstig und ihr habt mir zu trinken gegeben; ich war fremd und ihr habt mich aufgenommen; ich war nackt und ihr habt mir Kleidung gegeben; ich war krank und ihr habt mich besucht; ich war im Gefängnis und ihr seid zu mir gekommen. Dann werden ihm die Gerechten antworten und sagen: Herr, wann haben wir dich hungrig gesehen und dir zu essen gegeben oder durstig und dir zu trinken gegeben? Und wann haben wir dich fremd gesehen und aufgenommen oder nackt und dir Kleidung gegeben? Und wann haben wir dich krank oder im Gefängnis gesehen und sind zu dir gekommen? Darauf wird der König ihnen antworten: Amen, ich sage euch: Was ihr für einen meiner geringsten Brüder getan habt, das habt ihr mir getan. Dann wird er zu denen auf der Linken sagen: Geht weg von mir, ihr Verfluchten, in das ewige Feuer, das für den Teufel und seine Engel bestimmt ist! Denn ich war hungrig und ihr habt mir nichts zu essen gegeben; ich war durstig und ihr habt mir nichts zu trinken gegeben; ich war fremd und ihr habt mich nicht aufgenommen; ich war nackt und ihr habt mir keine Kleidung gegeben; ich war krank und im Gefängnis und ihr habt mich nicht besucht. Dann werden auch sie antworten: Herr, wann haben wir dich hungrig oder durstig oder fremd oder nackt oder krank oder im Gefängnis gesehen und haben dir nicht geholfen? Darauf wird er ihnen antworten: Amen, ich sage euch: Was ihr für einen dieser Geringsten nicht getan habt, das habt ihr auch mir nicht getan. Und diese werden weggehen zur ewigen Strafe, die Gerechten aber zum ewigen Leben.

Erster Adventsonntag im Lesejahr B

1. Lesung: Jes 63,16b-19b; 64,3-7

2. Lesung: 1 Kor 1,3-9

Evangelium: Mk 13,33-37

Seid also wachsam! Denn ihr wisst nicht, wann der Hausherr kommt. (Mk 13,35)

Es geht immer um die Liebe

Gedanken zum Evangelium



Den Hintergrund für dieses Gleichnis Jesu bildet die Frage, wer denn schlussendlich gerettet wird, und ob die Heiden, die Andersgläubigen oder Ungläubigen auch in den Himmel kommen. Die tröstende Botschaft lautet, dass wir alle danach gerichtet werden, wie wir gelebt haben und ob wir die Liebe praktiziert haben. Der Maßstab für unser Leben ist die Liebe. Um das herauszustreichen, wird bei den Werken der Barmherzigkeit immer auch das Gegenteil angeführt, sozusagen als dunkler Hintergrund.

Interessant ist, dass die „Gerechten“ nicht etwas Gutes getan haben, um einen Lohn im Himmel zu bekommen. Sie hatten auch keine Ahnung, dass sich Jesus mit den Armen aller Art identifiziert. Sie wollten einfach den Bedürftigen Gutes tun, die in irgendeiner Weise Hilfe brauchten. Letztlich geht es immer um die Liebe.

Die plakative Aufzählung von den Hungernden, Dürstenden, Fremden, Nackten, Kranken und Gefangenen muss in unseren Alltag umgesetzt werden. Da geht es darum, dass wir hilfsbereit, freundlich, geduldig, liebenswürdig sind und nach unseren Möglichkeiten dem Menschen beistehen, der unsere Hilfe braucht.

Wenn wir nicht wissen, ob unser Tun richtig ist, sollten wir uns fragen, ob wir dadurch den Menschen näher kommen. Was uns den anderen nicht näher bringt, entfernt uns von Gott. Oft sind es gerade die Kleinigkeiten.

Ida Friederike Görres schreibt: „Der rettende Engel der Barmherzigkeit, vielleicht versteckt er sich in einer Einladung ins Kino, in einem Brief oder in einer simplen Tasse Tee.“ *

Elmar Simma
Caritasseelsorger em.

„Im engsten Familienkreis?“

Totenwache und Beerdigung



Vor nicht allzu langer Zeit kannten viele das Sprichwort **Geteiltes Leid - halbes Leid**, geteilte Freude - doppelte Freude. Wenn ich so manche Todesanzeige lese, scheint die Erfahrung, dass Leid geteilt werden kann, verloren gegangen zu sein. Wenn zu einer Abschiedsfeier nur der „engste Familienkreis“ eingeladen ist, werden leider **auch die nächsten Nachbarn „ausgeladen“**. Dann höre ich oft von Bekannten oder Nachbarn des Verstorbenen, wie traurig und enttäuscht sie sind, dass ihnen die Gelegenheit zum persönlichen Abschied genommen wurde.

Mit dem Liedrefrain **„Zieh den Kreis nicht zu klein“** will der Liedermacher Heinz-Georg Surmund zu großzügigem, weitem Denken und Handeln motivieren. Wenigstens den nächsten Nachbarn, Freunden oder auch Arbeitskollegen sollte das Abschiednehmen nicht verwehrt werden. Nach christlichem Verständnis gehört **„Tote begraben“ zu den Werken der Barmherzigkeit**. Und – wenn ich dieses „im engsten Familienkreis“ ernst nehme, kann ich als Pfarrer auch nicht teilnehmen.

Es ist die Erfahrung so vieler Trauernden, wie tröstlich auch nur ein kleines Zeichen der Anteilnahme sein kann.

Einladung zur „Totenwache“

Jahrhundertlang wurde an den Abenden bis zur Beerdigung der Verstorbenen nicht allein gelassen. Bis vor wenigen Jahrzehnten fand „die Totenwache“ fast immer zu Hause statt. Heute meinen nicht wenige, auf diese Feier verzichten zu können. Das ist schade!

In der **Totenwache**, die **sehr persönlich gestaltet** wird, kann das Leben der Verstorbenen noch einmal aufleuchten. Da diese jeweils um 19.00 Uhr stattfindet, können auch Menschen gut teilnehmen, die am Tag der Beerdigung dafür eigens frei nehmen müssten. So möchten wir alle Trauernden herzlich zur Feier der Totenwache ermutigen. Für viele ist es die einzige Gelegenheit, bewusst Abschied zu nehmen.

Ein **bewährtes und engagiertes Team von Totenwächter/innen** tritt gern mit Ihnen in Kontakt, bereitet die Feier nach Ihren Wünschen vor und begleitet Sie in diesen Stunden des Abschieds. *

Pfr. Peter Loretz



Gemeinsam musizieren, tanzen und beten

Martinsfeier Kindergarten Oberdorf

Die Legende des heiligen Martin begleitet uns im Kindergarten jedes Jahr durch die dunkle Zeit. Der Soldat Martin ritt schnell durch die Nacht, und doch fand er Zeit, bei einem armen Mann anzuhalten. Er fragte nach, ob der Mann etwas bräuchte, und er sah und hörte die Not des Mannes. Martin überlegte nicht lange und teilte, was er hatte und gab, was der Mann brauchte, um durch die kalte Nacht zu kommen. Die Geschichte des heiligen Martins spiegelt unsere schnelllebige Zeit wider. So wie Martin sollen auch wir von Zeit zu Zeit wieder einmal innehalten und in Kontakt mit unseren Mitmenschen treten. Ein Gespräch, gemeinsame Spiele, ein gemeinsames Essen oder eine hilfreiche Hand wärmen das Herz des Gebers sowie des Empfängers.

Die Kinder im Kindergarten Oberdorf mögen die Geschichte des Soldaten Martin. Sie spiegelt in vielen Bereichen den Alltag der Kinder wieder.

Sie spielen, reden, teilen und kümmern sich umeinander. Dabei ist es egal, welcher Kultur oder Religion sie angehören. Wichtig ist, dass wir im Gespräch bleiben, Not wahrnehmen, Hilfe anbieten und annehmen können.

Das Laternenfest in der St.-Peters-Kirche in Rankweil gestalten Kinder, Pädagoginnen und Vikar Elmar Simma gemeinsam. Die Kinder musizierten, sangen, tanzten und spielten



ein Theater in der Kirche. Nach dem gemeinsamen Laternenzug in den Kindergarten aßen und redeten alle miteinander – „so wie Martin hat getan“ (Stephen Janetzko). *

*Karin Brunnhofer
für den Kindergarten Oberdorf*

Gelungenes Herbstkonzert

Bürgermusik Rankweil und Jungmusik Rankweil-Meiningen

Im Namen der Pfarrgemeinde gratulieren wir euch Musikanten/innen zu eurem erhebenden Konzert in der St.-Josefs-Kirche! Wir **gratulieren herzlich den Jubilaren** und danken allen für den Hörgenuss – auch für die kreative Zugabe mit Geigenspiel.

Gern nehmen wir dieses Konzert zum Anlass, euch von Herzen zu danken für die **festliche musikalische Gestaltung einer ganzen Reihe von kirchlichen Feiern**. Mit Freude denken wir an eure Einsätze beim Pfarrfest, am Seelensonntag, an das weihnachtliche Spiel der Turmbläser, euer Mitgestalten am Palmsonntag, an Fronleichnam, bei der Erstkommunion und anderen besonderen Anlässen.

Es ist ein großes Geschenk, wenn so viele begeisterte junge und bewährte Musiker/innen – neben vielen anderen Einsätzen – durch **das Einbringen ihrer Talente** unsere kirchlichen Feiern mittragen und zum Fest werden lassen. *

*Pfr. Peter Loretz und Pfr. Walter Juen
für die Pfarrgemeinde*



Was wurde aus?

Die Zivildienster in unserer Pfarre – heute Bernhard Jehle

ZIVILDIENT

Wir haben wieder Glück gehabt und für dieses begonnene Arbeitsjahr wieder einen Zivildienster zugeteilt bekommen. Es ist nun der sechste junge Mann, der sich bereit erklärt hat, in unserer Pfarrgemeinde – so gut als nur möglich – zum Wohle von Menschen zu arbeiten.

Im Namen der ganzen Pfarrgemeinde möchte ich unseren neuen "ZIVI", den

BERNHARD JEHL,

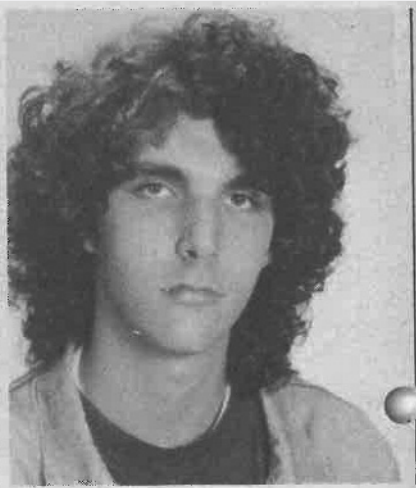
herzlich begrüßen und willkommen heißen. Wir alle freuen uns sehr auf seine Mitarbeit und wünschen ihm bei seinem gut sieben Monate dauernden Dienst viel Freude.

Doch am besten lassen wir den Bernhard selbst kurz zu Wort kommen:

● Zuerst möchte ich die Pfarrgemeinde Rankweil herzlich begrüßen. Ich werde bis Ende Mai 1991 als Zivildienster in der Pfarre tätig sein und hoffe, daß mir mein Dienst auch gut gelingt.

Gespräche mit jungen Leuten, die bereits ihren Zivildienst in der Pfarre Rankweil absolviert haben, weckten in mir das Interesse für so einen Einsatz. Deshalb habe ich mich sehr gefreut, als ich von der Behörde die Zuweisung hierher erhielt.

Da ich bis zu meinem 14. Lebensjahr in Rankweil, in der Briserawohnung, und auch später meine Arbeit bei der Buchhandlung



Brunner und bei der Post verrichtete, bin ich doch noch recht gut mit dem Ort und den Leuten vertraut.

Immer dort, wo soziale Hilfsdienste anfallen, die im Pfarrbüro bekannt werden, mühe ich mich – so gut ich es vermag – zu helfen, zu lindern oder zu unterstützen. Da und dort in der Jugendarbeit werde ich wohl gebraucht und im übrigen arbeite ich überall in der Pfarre mit, wo es gerade an einer Kraft mangelt.

Ich erwarte mir für diese Zeit eine gute Zusammenarbeit und hoffe, durch meine Mitarbeit etwas bewirken zu können.

PS: Keine Angst, so finster wie auf dem Foto schaut der Bernhard in Wirklichkeit nicht drein. Ich hoffe sehr, daß der Bernhard mit vielen Leuten in unserer Gemeinde in Kontakt kommt, die ihn dann sicher von einer sonnigeren Seite kennenlernen.

Kurt Knecht

-8-

Ausschnitt aus dem Pfarrblatt Oktober 1990

Sind Erinnerungen an deinen damaligen Dienst in dir noch lebendig? Wie sah dein darauffolgender weiterer Lebensweg aus?

Die Zusammenarbeit im damaligen Pfarrhaus St. Josef mit Pfarrer Klaus, mit Kurt als Einsatzleiter und mit der Haushälterin Trudi Gisinger ist mir noch in guter Erinnerung. Besonders erinnere ich mich auch noch an die verschiedenen Aufgaben, wie z. B. die Betreuung und Versorgung der Sternsinger und die Vorbereitung dieser und anderer Aktionen in der Pfarre.

Anschließend an meinen Zivildienst habe ich mich auf die Aufnahmeprüfung am Landeskonservatorium vorbereitet und teilzeitlich in der kleinen Buchhandlung Pröll in Feldkirch gearbeitet. Da ich ins Landeskonservatorium nicht aufgenommen wurde, arbeitete ich zunächst beim Postamt in Rankweil und anschließend dann acht Jahre in der Buchhandlung Lingenhöle in Bregenz. Der nächste berufliche Abschnitt waren dann 18 Jahre Arbeit im Musikladen in Feldkirch. Nach einem weiteren Arbeitsjahr bei der Buchhandlung Tyrolia bin ich jetzt bei der Stadtbibliothek in Feldkirch angestellt.

Haben bei deinen weiteren Lebensstationen oder -situationen Erlebnisse und Erfahrungen aus deinem Zivildienst evtl. auch noch nachgewirkt oder diesen beeinflusst oder mitgeprägt?

Eigentlich kann ich diese Frage nicht richtig beantworten, da ich eher ein gegenwarts- und zukunftsorientierter Mensch bin. Sicher waren einzelne Erfahrungen oder Erlebnisse für mich damals interessant, aber für meinen weiteren Weg nicht unbedingt von großem Einfluss.

Wenn du tief in deiner Erinnerung an deinen Zivildienst schürfst, gibt es da Ereignisse, Erlebnisse oder eventuell besondere Begegnungen mit Leuten, mit denen du zu tun hattest?

Mein damaliger Einsatz mit den Sternsängern in der so genannten Basis-Station im Josefsaal unter der St.-Josefs-Kirche, das Ankleiden und Schminken der Kinder sowie mein vielfältiger, sozialer Einsatz für die damals in Rankweil in schlimmen Behausungen lebenden Obdachlosen, die Besuche dort und die Unterstützungen dieser Menschen in verschiedenen Anliegen haben mich sehr gefordert, aber auch beeindruckt.

Lieber Bernhard!

Wir freuen uns sehr, dass du unserer Einladung zu diesem Interview-Gespräch über deinen – doch schon etliche Jährchen zurückliegenden – Zivildienst gefolgt bist. Ich begrüße dich bei uns zu Hause und heiße dich herzlich willkommen. Schön, dass du dich bereit erklärt hast, für die Leserinnen und Leser des Rankweiler Pfarrblattes die dir gestellten Fragen – so gut sie dir noch in Erinnerung sind – zu beantworten und zu erklären. *

Der Zivildienst war damals eine Alternative zur Ableistung des Präsenz- bzw. Wehrdienstes beim Bundesheer. Was waren damals deine Beweggründe, die deine Entscheidung für den Zivildienst ausmachten und warum gerade in unserer Pfarrgemeinde?

Meine Überzeugung zum Thema „Bundesheer oder Zivildienst“ war immer sehr von meiner pazifistischen Grundeinstellung geprägt. Daher war meine Entscheidung für den Zivildienst eindeutig. Auch die militärischen Befehlsstrukturen und der Kasernendruck waren nicht so meine Sache. Unterstützt wurde meine Entscheidung für die Ableistung des Zivildienstes in der Pfarrgemeinde Rankweil durch meine Mitarbeit im Dritte-Welt-Verein und im damaligen Dritte-Welt-Laden, bei dessen Gründung auch mein Vater mitgewirkt hat, und dessen Bekanntschaft dort mit Kurt Knecht, dem damaligen Pfarrsekretär.

Hast du damals deinen Zivildienst in der Pfarre Rankweil geleistet, weil ein Bezug zu ihr bestanden hatte, und gibt es für dich auch heute noch lebendige Bezüge zur Pfarre oder zu Personen von damals?

Zur Zeit meines Zivildienstes und im Zusammenhang mit meinem Engagement im Dritte-Welt-Laden hatte ich Kontakt zur Pfarrgemeinde und besuchte auch oft den Gottesdienst, meist in der Basilika. An die Personen, mit denen ich damals zusammengearbeitet habe, kann ich mich wohl zurückerinnern, habe heute jedoch durch den großen Zeitabstand weder zur Pfarre noch zu Personen Kontakt.

So wie du, haben sich damals viele junge Männer für den Zivildienst entschieden. Öffentliche und soziale Einrichtungen sind heute auf den Einsatz von Zivildienern angewiesen, wenn sie ihren Hilfs-, Rettungs-, Pflege- und anderen sozialen Aufgaben und Anforderungen umfassend nachkommen wollen. Würdest du von dir aus auch heute jungen Leuten den Zivildienst nahelegen und empfehlen?

Ich würde zu jeder Zeit und auch heute jungen Menschen empfehlen, einen Zivildienst abzuleisten, so wie ich das auch meinem eigenen Sohn empfehlen werde.

Ein gutes gesellschaftliches Zusammenleben funktioniert auch vielfach deshalb, weil sich solidarisch denkende Menschen ehrenamtlich in vielen Sozial- und Hilfseinrichtungen, Rettungs- und Jugendorganisationen engagieren. Können Erfahrungen aus dem Zivildienst junge Menschen eventuell motivieren, sich in ihrem späteren Leben auch ehrenamtlich in solchen Organisationen zu engagieren?

Grundsätzlich bin ich der Auffassung, dass die Ableistung eines Zivildienstes bei manchen jungen Menschen für einen späteren ehrenamtlichen Einsatz in irgendeiner Institution sicher förderlich sein kann. Ich habe aber auch die Erfahrung gemacht, dass die Wertschätzung der Öffentlichkeit seit meinem Einsatz sehr nachgelassen hat und das Engagement von vielen Mitbürgern in ehrenamtlichen Einrichtungen kaum mehr geschätzt werden.



Die Sicherheitslage weltweit hat sich in den letzten Jahren und besonders seit Beginn des Krieges in der Ukraine grundlegend verändert. Hast du den Eindruck, dass diese Veränderungen die Entscheidung für den Zivildienst gegenüber dem Präsenzdienst erschweren?

Meine persönliche Meinung als Pazifist ist, dass Zivildiensteinsätze auch in Zeiten von Kriegen auf jeden Fall sinnvoll sind. Meiner Meinung nach kann man Gewalt nicht mit Gegengewalt bekämpfen, denn sonst dreht sich die Gewaltspirale immer weiter.

Findest du in deiner jetzigen beruflichen Ausrichtung Freude und Erfüllung, wird in deinem Arbeits- und Lebensumfeld bei Jungen und Älteren gelegentlich auch über den Zivildienst oder z. B. über freiwillige, soziale Einsätze für die Gesellschaft gesprochen oder diskutiert?

Als passionierter Leser finde ich sehr viel Freude an meinem Beruf als Bibliothekar. Ich arbeite auch regelmäßig mit den Zivildienern der Stadt Feldkirch zusammen und habe zu ihnen einen sehr guten Kontakt. Der Einsatz von ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, wie z. B. in den Büchereien der Stadt Feldkirch und in vielfältigen anderen Bereichen ist jetzt und auch zukünftig ein unverzichtbarer Beitrag im Zusammenleben unserer Gesellschaft.

Gibt es seit deinem Dienst in unserer Pfarre in deinem privaten und beruflichen Bereich Höhepunkte, an die du gerne zurückdenkst?

Ein besonderer Höhepunkt in meinem weiteren Leben seit Beendigung meines Zivildienstes in der Pfarre Rankweil ist auf jeden Fall die Geburt meines Sohnes.

Factbox

Bernhard Jehle, 52 Jahre
in Partnerschaft, ein Sohn
Bibliothekar

Lieber Bernhard!

Abschließend ein herzliches Dankeschön für die uns geschenkte Zeit und deine informativen und interessanten Antworten zu den dir gestellten Fragen. Unser heutiges Zusammenkommen nach „zweiunddreißig“ langen Jahren und unser ausführliches Gespräch haben mich außerordentlich gefreut und waren für mich als damaligem Zivildienst-Einsatzleiter ein ganz besonderer Rückblick, der die Erinnerung an viele damalige gemeinsame Erlebnisse wieder aufleben ließ. Bernhard, für deine weitere Zukunft wünsche ich dir viel Lebensfreude und Lebensqualität, vielleicht kreuzen sich in absehbarer Zeit wieder ein Mal unsere Wege!? Alles Gute! *

Kurt Knecht

Spannende Vielfalt

Basilikakonzerte Rankweil 2024



Mit großer Freude und Dankbarkeit konnten wir die diesjährige Reihe der **Basilikakonzerte** abschließen. Tolle Musikerinnen und Musiker, der Bludenzer Chor GIOIA unter der Leitung von Philipp Nesensohn, das Streicherensemble KonzArt und Ulrich Mayr an der Trompete, ein spannendes Programm mit der Uraufführung eines Werkes von Thomas Thurnher, ein restlos ausverkauftes Konzert, stehende Ovationen des Publikums ... mehr kann man sich als Veranstalter nicht wünschen.

Zugleich blicken wir auch nach vorne. Wir erlauben uns, Sie auf das **Konzertprogramm 2024** aufmerksam zu machen. Wir können wieder ein abwechslungsreiches Programm mit einigen der interessantesten Musiker/innen aus unserer Region und darüber hinaus offerieren. In jedem Konzert können Sie eine Uraufführung erleben. Wir vergeben dazu die Kompositionsaufträge. Erstmals bespielen wir auch die **Landesgedächtniskapelle** in einem speziellen, sehr intimen Format, zu dem Pfarrer Dr. Walter Juen Texte beitragen wird. Dieses Konzert bieten wir dreimal hintereinander an; hierzu werden dann Platzreservierungen erforderlich sein. Wir werden rechtzeitig über die Details informieren.

Bitte nutzen Sie die Gelegenheit, sich selbst, Ihrer Familie und Ihren besten Freunden mit einem **Gutschein für ein Konzert oder einem Abonnement für sechs Konzerte** eine lange währende Freude zu bereiten. Die Abos kosten Euro 65,-, einzelne Konzerte erfordern Euro 18,-. Die Gutscheine und Abokarten können **ab sofort** bei der Marktgemeinde Rankweil und unter karten@basilikakonzerte.at erworben oder bestellt werden. Dem Pfarrblatt ist das Jahresprogramm 2024 der Rankweiler Basilikakonzerte beigelegt. Wir freuen uns auf Ihre Kartenbestellung. Mir bleibt, Ihnen herzlich für Ihr Interesse, Ihren Konzertbesuch, Ihr Wohlwollen zu danken! *

*Dr. Anselm Hartmann
Obmann*

Damit man in Rankweil weiß, was einem die Stunde geschlagen hat

Glockensanierung Basilika

Der **Stundenschlag** in der Basilika wurde wieder instandgesetzt. Der abgebrochene Schlaghammer war der Grund für die notwendigen Reparaturarbeiten. Da die Glockenstube im runden Turm aus dem 16. Jahrhundert stammt und zu den historisch wertvollsten in Vorarlberg zählt, konnte kein moderner Ersatz eingebaut werden. Die Vorgaben des Bundesdenkmalamtes an die Firma Turmtechnik Tirol erforderten eine etwas längere Vorlaufzeit und einiges an handwerklichem Geschick, um die Anlage in ihrem ursprünglichen Bestand zu erhalten.

Nun ist der von vielen ersehnte Stundenschlag in der Nacht wieder in Betrieb und hilft bei der Entscheidung, ob es sich nochmals rentiert, sich umzudrehen und weiterzuschlafen oder ob es doch schon Zeit ist, aufzustehen und den neuen Tag in Angriff zu nehmen. *

*Martin Salzmann
Mesner der Basilika*



Innsbruck - urban, alpin, hipp und ein bisschen fromm

Ausflug der Rankler Mesner/innen

Am Montag, dem 20. November machten sich Mesnerinnen und Mesner aus allen drei Kirchen Rankweils auf zu einem gemeinsamen Ausflug. Kurz vor 9.00 Uhr startete ein Kleinbus am Bahnhof Rankweil und fuhr durch den Arlbergtunnel ins benachbarte Bundesland. Nach einer stärkenden Kaffeepause erreichte die Truppe Innsbruck im Nu, noch dazu, weil es jede Menge Gesprächsthemen gab. Beim kurzen Spaziergang durch die bereits touristenvolle Stadt, in der gerade der Adventsmarkt aufgebaut wurde, verschwand die Gruppe in eine Kirche im Herzen der Stadt. Mitten im Getümmel und den vielen Menschen kehrten die Rankler in ein Gotteshaus ein. Die Tür war noch nicht einmal geschlossen, da breitete sich bereits ein Wohlgefühl aus. Ein riesiger Kerzenständer mit zahlreich angezündeten Kerzen, ein spätbarockes Kleinod mit zwei Emporen und einer schönen Darstellung des Pfingstereignisses im Hochaltar gab es zu bestaunen. Die Heilig-Geist-Kirche wurde in den letzten Jahren etwas umgebaut. Sie ist etwas größer als die St.-Peters-Kirche und bietet den Menschen Möglichkeiten sich auszusprechen in der Gesprächsoase. Ein Sofa lädt ein, während eines Einkaufsummels einfach mal kurz die Beine ausrasten zu lassen. In der Kirche, inmitten der Einkaufsmeile, wurde das Gottesdienst-



angebot angepasst und bietet kurze (15-minütige) Andachten und spirituelle Impulse sowie musikalische Darbietungen. Der Eingangsbereich ist mit einer Glasfront abgetrennt vom Sakralraum. Die Glasfront ist bedruckt. Ein Netz ist abgebildet, das dennoch durchsichtig ist, das den Raum öffnet für ein „Mehr“. Es ist ein Sicherheitsnetz, in das sich die Besucher fallen lassen können. In der Hektik des Alltags kann nichts passieren, denn Gott hat seine Hand ausgebreitet und fängt den fallenden, stolpernden Menschen auf.

Mit der schönen Botschaft im Gepäck und knurrenden Mägen, machte sich die Gruppe auf in den Stiftskeller. Dort wurden die Mesnerinnen und Mesner so richtig verwöhnt, dass kein Wunsch offenblieb.



Am Nachmittag folgte eine ausgiebige, mehr als dreistündige Besichtigung der Räumlichkeiten der Dreifaltigkeitskirche oder Jesuitenkirche oder Universitätskirche, wie sie auch genannt wird. Von der Krypta, in der bekannte Theologen wie Karl Rahner oder Josef Andreas Jungmann bestattet sind, bis in die Kuppel, in der der Himmel zum Greifen nahe ist, vom Beichtstuhl ganz hinten bis zur Sakristei ganz vorne wurden Treppenhäuser, Altäre, Skulpturen und Bilder betrachtet, analysiert und hinterfragt. Vier Jahrhunderte Geschichte wurden hautnah erfahren, gesehen, ertastet und gerochen. Besondere Momente waren zuhauf, zum Beispiel die Herz-Jesu-Glocke mit ihren knapp neun Tonnen Gewicht, nach Tiroler Art mit Klöppelfänger, die sogar einmal für die Rankler Mesnerinnen und Mesner angeschlagen wurde. Eine weitere Besonderheit war die doppelstöckige Sakristei, in der sich nicht nur jede Menge Stauraum findet für Dekorationen besonderer Anlässe, die zum Teil sehr alt sind, sondern auch modernste technische Anlagen für Licht und Klang, ebenso wie riesige alte Schränke mit mindestens gleich alten Messkleidern. Filigrane Schnitzarbeiten, alte Steinbrunnen mit fließendem, auch warmem Wasser und schmiedeeiserne Gitter aus dem 18. Jahrhundert ließen die Mesner/innenherzen höherschlagen. Hinweise über das Reinigen und der ein oder andere Schwank, von denen die Kirche bestimmt noch viele zu erzählen hätte, rundeten das Gesamtpaket ab.

So kehrten die Mesnerinnen und Mesner, satt an Eindrücken und mit Freude über den gemeinsamen Ausflug am Abend wieder nach Hause zurück. *

*Ewald Unterhofer
für die Mesner/innen*

Angebote

Messfeier mit dem Basilikachor
Sonntag, 26. November 2023
9.00 Uhr, Basilika



Der Basilikachor unter Leitung von Michael Fliri singt die „Kleine Deutsche Messe“ von Max Rädlinger und verschiedene Motetten. Gerda Poppa begleitet an der Orgel.

Einladung zur Buchpräsentation
Dienstag, 28. November 2023
18.00 Uhr, Diözesanbibliothek
im Kloster Feldkirch-Altenstadt

Msgr. Rudolf Bischof, Bischofsvikar für Kunst in unserer Diözese, hat ein Buch geschrieben: „Kunst und Kraftorte – Klangraum für unsere Seele.“ Seit vielen Jahren beschäftigt sich der Autor mit sakraler Kunst und Kirchenräumen in Vorarlberg. Nun ist er der Einladung des Diözesanarchivs gefolgt und hat in diesem Buch seine Gedanken zu einigen seiner Lieblingsorte und Kunstwerke in spirituelle Texte gegossen.

Adventkranzbinden
Mittwoch, 29. November 2023
14.00 Uhr, Vereinshaus



Alle Jahre wieder ist das traditionelle Adventkranzbinden ein Fixpunkt im Rankweiler Pfarrkalender. Alle Utensilien, die Sie zum Kranzbinden benötigen, werden bereitgestellt. Wie jedes Jahr

stehen viele Helfer zur Seite, die ungeübteren Kranzbindern behilflich sind. Die Rankweiler Ministranten sorgen für das leibliche Wohl der „Kranzer“.
Bitte nutzen Sie die öffentlichen Verkehrsmittel, vielen Dank!

Eine große Bitte

Wenn Sie Sträucher wie Buchs, Eibe, Lorbeer, Efeu zurückschneiden, sind wir sehr dankbar, wenn Sie uns die Zweige zur Verfügung stellen.
Abgabemöglichkeit: 29. November 2023 hinter dem Vereinshaus

Bibelabend

Donnerstag, 30. November 2023
19.00 Uhr, St.-Josefs-Kirche

Am kommenden Donnerstag findet um 19.00 Uhr in der Marienkapelle der St.-Josefs-Kirche ein weiterer Bibelabend statt. Das Format richtet sich an all jene, die Fragen haben zur Heiligen Schrift, an Menschen, die sich schwer tun mit der Bibel, und an solche, die mit Freude tiefer eintauchen möchten in das Wort Gottes. Wer selbst eine Bibel besitzt, kann sie gerne mitbringen. Wir werden in das zweite Kapitel des Buches Rut eintauchen und uns darin vertiefen.

Ewald Unterhofer
Pastoralassistent und Mesner

Vorabendmesse
mit der Kantorei Rankweil
Samstag, 2. Dezember 2023
19.00 Uhr, St.-Josefs-Kirche



Die Vorabendmesse wird von der Kantorei Rankweil unter der Leitung von Eva Hagen musikalisch gestaltet.

Nikolausaktion 2023
Dienstag, 5. Dezember 2023
ab 17.00 Uhr



Der Nikolaus besucht mit seinem Helfer, dem Knecht Ruprecht, die Kinder, von denen er mit großen Augen schon freudig-gespannt erwartet wird. Der hl. Nikolaus hatte als Bischof von Myra ein offenes Herz für Menschen in Not, denen er selbstlos half. Wenn Kinder am Nikolaustag ein „Klosasäckle“ bekommen, soll das an die Güte und Hilfsbereitschaft dieses besonderen Heiligen erinnern. Der Besuch des Nikolaus soll Klein und Groß dazu animieren, auch selber Gutes zu tun – damit es gut wird mit den Menschen und der Welt. Der Nikolaus freut sich über Spenden, über deren Verwendung wir informieren werden.

Anmeldung bis Freitag, 1. Dezember 2023
www.pfarre-rankweil.at/nikolausaktion

Messfeier mit dem Basilikachor
Freitag, 8. Dezember 2023
9.00 Uhr, Basilika

Die Festmesse zu Mariä Empfängnis wird vom Basilikachor Rankweil mitgestaltet.

Weihnachten ist nicht mehr weit
Auf der Suche nach einem ganz besonderen Geschenk?

Wie wäre es mit dem Pfarrausflug nach Südtirol im Oktober 2024? Genaue Infos und Anmeldemöglichkeiten auf der Website der Pfarre.



Gottesdienste in Rankweil

✱ Basilika Sonntag, 26. November 2023 Christkönigsfest und Sonntag der Kirchenmusik 9.00 Festmesse mit dem Basilikachor 11.00 Messfeier 1. Adventsonntag B 3. Dezember 2023 – Beginn des neuen Kirchenjahres (B) 9.00 Messfeier 11.00 Messfeier Donnerstag, 7. Dezember 2023 5.30 Rorate, anschließend Möglichkeit zum gemeinsamen Frühstück im Mesnerstüble Freitag, 8. Dezember 2023 Hochfest Mariä Empfängnis 9.00 Festgottesdienst mit dem Basilikachor 11.00 Messfeier 2. Adventsonntag B 10. Dezember 2023 9.00 Messfeier 11.00 Messfeier 14.00 Tauffeier Montag bis Samstag jeweils 7.00 Rosenkranzgebet 7.30 Messfeier Jeden Donnerstag 17.30 Rosenkranzgebet in der Gnadenkapelle ✚ St.-Josefs-Kirche Sonntag, 26. November 2023 Christkönigsfest und Sonntag der Kirchenmusik 19.00 Vorabendmesse 10.00 Messfeier 19.00 Messfeier Mittwoch, 29. November 2023 19.00 Jahrtagsmesse für alle in den letzten fünf Jahren im November Verstorbenen: 2018: Helmut Dünser, Elfi Knobel, Markus Bell, Anita Gehring 2019: Walter Valentinis, Karl Ferling, Peter Spettel 2020: Elisabeth Breuß, Antonio Roca Rio, Rudolf Weber, Margareta Malenschek, Marianne Simma	2021: Vinzent Jutz, Brigitta Dünser, Klothilde Dietrich, Markus Steinhauser, Witold Malin, Gertrud Jäger, Brigitte Wehinger, Aaron Konzett, Ursula Ammann 2022: Elke Blaickner, Franz Rieger, Dennis Entner, Walter Hummel 1. Adventsonntag B 3. Dezember 2023 – Beginn des neuen Kirchenjahres (B) 19.00 Vorabendmesse mit der Kantorei Rankweil 10.00 Messfeier 19.00 Messfeier Freitag, 8. Dezember 2023 Hochfest Mariä Empfängnis 10.00 Messfeier 2. Adventsonntag B 10. Dezember 2023 19.00 Vorabendmesse 10.00 Messfeier 19.00 Messfeier Freitag jeweils 19.00 Messfeier ♣ St.-Peters-Kirche Sonntag, 26. November 2023 Christkönigsfest 8.00 Messfeier 1. Adventsonntag B 3. Dezember 2023 – Beginn des neuen Kirchenjahres (B) 8.00 Messfeier Freitag, 8. Dezember 2023 Hochfest Mariä Empfängnis 8.00 Messfeier 2. Adventsonntag B 10. Dezember 2023 8.00 Messfeier Mittwoch jeweils 9.00 Messfeier	✧ Klein-Theresien-Karmel Sonntag, 26. November 2023 Christkönigsfest 7.30 Messfeier 1. Adventsonntag B – 3. Dezember 7.30 Messfeier Freitag, 8. Dezember 2023 Hochfest Mariä Empfängnis 7.30 Messfeier Werktags täglich um 6.30 Messfeier Donnerstag jeweils 19.30 Gebet für geistliche Berufungen ✚ Kapelle LKH Rankweil Sonntag, 26. November 2023 Christkönigsfest 9.30 Messfeier 1. Adventsonntag B – 3. Dezember 9.30 Messfeier Freitag, 8. Dezember 2023 Hochfest Mariä Empfängnis 9.30 Messfeier Mittwoch jeweils 18.00 Messfeier oder Wortgottesfeier ✱ Haus Klosterreben Sonntag, 26. November 2023 10.00 Wortgottesfeier 1. Adventsonntag B – 3. Dezember 10.00 Wortgottesfeier Christkönigsfest und Sonntag der Kirchenmusik 25./26. November Die Kollekte wird für die Kirchenmusik in Rankweil aufgehoben. 1. Adventsonntag 2./3. Dezember In allen Gottesdiensten werden die Adventkränze gesegnet.
--	---	--

Es freut uns ...

... dass in der vergangenen Wochen viele **Musiker und Chöre** mit ihrer Musik die Gottesdienste bereicherten. Dafür ein großer Dank an die Merowinger Bläser und Gerhard Mariani, den Basilikachor Rankweil, die Bürgermusik Rankweil, den Männerchor und an die Kantorei Rankweil.

...dass für die Kollekte der **Missio** Euro 4.079,19 und für die **Caritaskollekte** Euro 2.878,33 gespendet worden sind. Ein herzliches Vergelt's Gott!

Mein Lieblingsplatz in Rankweil

Der Liebfrauenberg und das Mesnerstüble

Seit meiner Kindheit bin ich es gewohnt, Gastgeberin zu sein. Wir hatten einige Gästezimmer im Haus, und auch als kleinstes von fünf Kindern war ich da natürlich schon eingebunden. Nach der Lehre im Hotel Krone in Au und einer Zwischenstation im Torggel in Röthis durften Elmar und ich 40 Jahre lang den Mohren zu einem für seine Gastfreundschaft bekannten Haus aufbauen. Nun in der Pension werde ich vor allem als Oma gebraucht – wie schön sind die Sonntage, an denen ich mit meinem Enkel Benedikt in die Messe in die Basilika gehen kann.

Doch auch als Gastgeberin bin ich sehr gerne am Liebfrauenberg. Nämlich dann, wenn im Mesnerstüble etwas los ist. Jetzt zur kommenden Adventzeit freue ich mich schon, wenn ich mit Elmar und der lieben Renate Schuler wieder die Gäste nach der Rorate zum Frühstück im Mesnerstüble begrüßen kann. Auch unter dem Jahr freue ich mich, im Mesnerstüble zu sein. Manchmal einfach um im Hintergrund zu schauen, ob alles in Ordnung ist in diesem geschichtsträchtigen Haus oder um bei den großen Veranstaltungen, dem Verein um meinen Sohn Johannes, Martin, Anna und Nadin unter die Arme greifen zu können.



Im Verein gibt es eine lustige Mischung aus jungen und alten Hasen, und wenn man die vielen Bekannten vor Ort trifft, ist es schön, wenn ich mich hinsetzen kann und Zeit für ein Schwätzle habe. *

Gerda Herburger
Ehrenamtliche Mitarbeiterin

Das nächste Pfarrblatt erscheint zum 10. Dezember 2023.

Wir bitten Sie, die Berichte/Beiträge für das Pfarrblatt bis spätestens Montag, den 4. Dezember 2023, 12.00 Uhr abzugeben oder zu mailen: pfarramt@pfarre-rankweil.at

Stephan Ender

Impressum Pfarrblatt Rankweil:

Herausgeber: Medieninhaber, Redaktion und Verlagsanschrift:
Kath. Pfarre Rankweil, Hadeldorfstraße 18, 6830 Rankweil, T 05522/44001
E-Mail: pfarramt@pfarre-rankweil.at
www.pfarre-rankweil.at und www.basilika-rankweil.at
Redaktion: Pfarrer Dr. Walter Juen, Stephan Ender
Fotos: Helene Knecht, Elmar Herburger, Walter Juen, Peter Loretz, Christoph Simma, Ewald Unterhofer, Peter Ladurner, Stephan Ender und privat
Konzeption: Felder Grafikdesign, Rankweil
Ausführung: Stephan Ender
Druck: Thurnher Druckerei GmbH, 6830 Rankweil, Grundweg 4
Bankverbindung: AT42 3742 2000 0724 1300

Wir bedanken uns bei allen Pfarrblattspender/innen und unserem Sponsorpartner für die Unterstützung der pfarrlichen Arbeit.

**Raiffeisenbank
Montfort** 
Feldkirch – Rankweil – amKumma